



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1863**

CLI. Der Rath zu Fürstenwalde bekundet dem Rathe zu Strausberg, daß Magdalena die Ehegattin Nickel Keßlers sei, er aber nicht wisse, ob dessen frühere Ehegattin noch lebe, am 27. Dezember 1458.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

mitwochen nach dem heylgen palmtage, nach Crifty vnfers Heren geburt vierczenhundert vnd dar nach in dem acht vnde funffezigsten yare.

Nach gleichzeitiger Copie im R. Hausarchive.

CLI. Der Rath zu Fürstenwalde bekundet dem Rathe zu Strausberg, daß Magdalena die Ehegattin Nickel Kesslers sei, er aber nicht wisse, ob dessen frühere Ehegattin noch lebe, am 27. Dezember 1458.

Vor allin gemeinlich, die deslin vnfern offenen brieff sehin, horin adir leszin, Sunderlich vor euch, Erlamen vnde wolweisin hern, Burgermeistere vnd Raitmanne der Stadt Struszberg, Bekennen wir Burgermeistere vnd Raitmanne der Stadt ffurstinwalde, das vor vns komen ist in sitzindem rate, magdalena genant, die denne ouch ire wefin bey vns zu ffurstinwalde hoth vnd bekannt hoth, das sey Nickil kesslers elieche vnd getruwete weip sey, das vns denn ouch wol andechtig vnd wissentlich ist. Ouch bekennen wir obgnantin burgermeistere vnd Raitmanne, das in vorgangin czeitin, er dan dem mehiringenantin Nickil kessler magdalena ergenant getruwet wart, im ouch Barbara manduwels elich getruwet was. App die genante Barbara noch lebit adir nicht, ist vns vnwissentlich. Des zu mehr sicherkeit, grossir orkunde vnd warin bekentnisse habin wir vorgenantin Burgermeistere vnd Raitmanne vnser Stad Ingefingel wissentlich lassin druigkin vnden vff deslin vnfern offenen brieff, der gegeben ist zu ffurstinwalde am tage Sandt iohannis, des heiligen aposteln vnd ewangelisten, nach cristi vnfers hern gebort vierczenhundert Jar vnde darnach in dem Nugen vnd ffunffezigsten yare.

Aus dem v. Sachwitzschen Nachlasse von Urkundenabschriften.

CLII. Kurfürst Friedrich verpfändet seinem Hofdiener, Ritter Siegmund Niewerschrag, den Zoll und die Mühlpächte aus Mittenwalde, um 1. Mai 1460.

Wir frydrich, von gots gnaden marggrawe zu brandenburg, kurfurste, des heylgen romischin reychs ertzcammerer vnd burgrawe zu nurenberg etc., Bekennen offentlichin mit dissem briue vor vns, vnseren erben vnd nachkomen vnd suzt vor allermeniglich, die yn sehn oder horen lesen, das wir vnseren dieneren, hoffgesinde vnd liben getruwen Sigmund nyuerschrag, ritter, vnd seynen rechten erben desse hirnach geschrybin guter, Jerliche zinse vnd rente, mit namen vnfern Czol In vnser Stat mittenwalde vnd drey winspel roggen mollenpacht in der molen dorfselbst zu eynem rechten widerkauffe vor czechen vnd hundert schogk grossen markeffcher lan-